

Reizendes Weihnachtsgeschenk.

Ⓩ

Am 1. November 1902 gelangen in Leipzig und Warmbrunn zur Ausgabe:

Ein Strauß aus Rübezahls Reich

Herausgegeben von

D. Plüschke, Rektor in Goldberg

in hochparter Ausstattung, genau wie Drummond „Das Beste in der Welt“ gebunden

à Mk. 1.— ord., 60 Pf. bar, à cond. 70 Pf.

===== 2 Probeexemplare für Mk. 1.— =====

Goedsche, Sagen des Riesengebirges

11 Bogen

in hochparter Ausstattung, genau wie Drummond „Das Beste in der Welt“ gebunden

Mk. 1.50 ord., 90 Pf. bar, Mk. 1.05 netto

===== 2 Probeexemplare für Mk. 1.50 bar. =====

Bei Barbestellung liefern wir ausnahmsweise 1 Exemplar in Kommission. Keine Kommissionsbestellungen bleiben unberücksichtigt.

Diese reizenden Werkchen sind nicht nur für Schlesien, sondern für ganz Deutschland zum Vertrieb geeignet, denn Erzählungen und Gedichte von Rübezahl kauft man gern überall.

folgende Rezensionen entheben uns wohl jeder weiteren Empfehlung. Eine bedeutende Zeitung schreibt:

Ein Strauß aus Rübezahls Reich betitelt sich die vom Herrn Rektor Plüschke aus Goldberg verfasste und bei der Verlags- handlung von E. Gruhn-Warmbrunn erschienene Gedichtsammlung, welche dem Leser einen duftigen Strauß heimatlicher Bergpoesie dar- bietet. Um die jedem Riesengebirgsbesucher bekannten Bergblumen: Habmichlieb und Teufelsbart, Enzian und Bergrose, Siebenstern und Steinbrech u., gruppieren sich die Gestalten der Märchen- und Sagen- welt unserer Berge in so eigenartiger und poetisch verklärter Weise, daß das vornehm ausgestattete Büchelchen schon beim ersten Auf- schlagen das Interesse des Lesers fesselt und fesseln muß, indem es ihn hineinversetzt in den Zauber- garten der Riesengebirgs- sage, den

„Bergglocken“ durchklingen, und in welchem der strengere Geister- könig Rübezahl sein Szepter über die Zwerge und die Gnomen, über die Elfen und die Nixen des blauen Bergsees schwingt. Wer die Riesenberg im „Mondschein und am Mittag im Sonn- und Stern- licht durchwandert hat, wird in ähnliche Stimmungen hineinversetzt worden sein, aus welcher der Verfasser heraus seine Bergpoesie schuf. Er wird, wenn die blauen Riesenberg am Horizont versunken sind und er wieder im Getriebe der Großstadt weilt, in stillen Stunden gern nach dem kleinen Büchelchen greifen, das ihn an froh verlebte Wanderstunden in „Rübezahls Reich“ erinnert.

Welch freundliche Aufnahme dieser Strauß aus Rübezahls Reich auch bei hohen maßgebenden Persönlichkeiten und Autoritäten gefunden hat, beweisen mehrere uns vorliegende Schriftstücke und Aussprüche:

Herr Felix Dahn schreibt:

Hochgeehrter Herr Rektor!

..... und die gütige Mitteilung der Gedichte, in denen ich gar Viel des Sinnigen und Erfreulichen gefunden habe.

Breslau, 21. 2. 1902.

Hochachtungsvoll

Felix Dahn.

Herr Gerhart Hauptmann schreibt:

Wiesenstein-Agnetendorf i. Riesengebirge, 19. 5. 1902.

Hochgeehrter Herr!

Aus Ihrem kleinen Büchelchen mutet ein freundliches, liebevoll in die Natur gerichtetes Gemüt warm an, und ich danke Ihnen für die Uebersendung.

Mit ergebenem Gruß!

Gerhart Hauptmann.

Rezensionen und Dankschreiben hoher Fürstlichkeiten liegen dem Verleger vor.
Auslieferungslager bei Herrn f. Volkmar-Leipzig und Herrn Bachmann's Bar-Sortiment, Berlin.

Wir bitten zu verlangen.

Bad Warmbrunn im Riesengebirge.

E. Gruhn's Buchdruckerei und Verlags- handlung.